Etabliert sind seit vielen Jahren auch die Herzschrittmacherimplantationen zusammen mit der Medizinischen Klinik I (Kardiologie) und die Katheteranlagen (Intraport) für die onkologischen Patienten, sowie zur längerfristigen parenteralen Therapie.
Weiterhin bieten wir auch Therapien bei selteren Erkrankungen wie z. B. dem Subclavian-Steal-Syndrom oder die thorakoskopische Sympathektomie bei Durchblutungsstörungen der Hände oder der Hyperhidrose an.

Prof. Dr. med. Gottfried Müller
Chefarzt

Dr. med. Gerhard Abendschein
Oberarzt und Sektionsleiter Gefäßchirurgie
Facharzt für Chirurgie, Viszeralchirurgie, Gefäßchirurgie

Das Team der Allgemein-, Viszeral- und Gefäßchirurgie

Chefarzt
Prof. Dr. med. Gottfried Müller
(Facharzt für Chirurgie, Unfallchirurgie, Viszeralchirurgie, ausgebildet in Gefäßchirurgie und plastischer Chirurgie)

Oberärzte
Dr. med. Markus Zoller
Ltd. Oberarzt, Facharzt für Chirurgie, Viszeralchirurgie, Proktologie, Leiter Darmzentrum
Dr. med. Klaus Stumptner
Oberarzt, Facharzt für Chirurgie
Dr. med. Andreas Saueressig
Oberarzt, Facharzt für Chirurgie, Viszeralchirurgie
Dr. med. Franziska Fenner
Oberärztin, Fachärztin für Chirurgie
Dr. med. Gerhard Abendschein
Oberarzt, Sektionsleiter Gefäßchirurgie
Dr. med. Peter Orbán
Oberarzt, Facharzt für Chirurgie

Assistenzärzte
Dr. Ruffino, Fabrice
Dr. Keusch, Andreas
Dr. Nothtroff, Verena
Dr. Ulrich, Anne-Kathrin
Dr. Cording, Florian
Dr. Omage, Joseph
Dr. Chikhladze, Sophia
Dr. Weinmann, Melanie
Dr. Meier, Carsten
Dr. Frieben, Hannah

Sprechstunden:
Allgemeine Sprechstunde täglich ab 08:00 Uhr

Spezialsprechstunden für Gefäßerkrankungen:

Montag	09:00 – 12:00 Uhr	Venensprechstunde
Dienstag	08:30 – 12:00 Uhr	Arterielle Gefäß-sprechstunde
Mittwoch	12:30 – 14:00 Uhr	Shuntsprechstunde
Donnerstag	08:30 – 11:00 Uhr	Wundsprechstunde

Termine für die Sprechstunden können sie telefonisch über unsere Ambulanz **(Tel.: 07931/58-3107)** vereinbaren. Aufgrund der Kassenermächtigung ist eine Facharztzuweisung erforderlich.

Termine für die Privatsprechstunde können Sie telefonisch über unser Chefarztsekretariat **(Tel.: 07931/58-3101)** vereinbaren.

Klinik für Allgemein-, Viszeral- und Gefäßchirurgie

Chefarzt
Prof. Dr. med. Gottfried Müller

Sektionsleiter Gefäßchirurgie
Dr. med. Gerhard Abendschein

Das Caritas

Akademisches Lehrkrankenhaus
der Universität Würzburg

Caritas-Krankenhaus
Bad Mergentheim

Ihr Leben ist uns wichtig!

In der Sektion Gefäßchirurgie der Klinik für Allgemein-, Viszeral- und Gefäßchirurgie wird das gesamte Spektrum der gefäßchirurgischen Diagnostik und Therapie angeboten. In Zusammenarbeit mit den Kollegen der Radiologie, Neurologie und den Medizinischen Kliniken legen wir die optimale Therapie für den Patienten fest. Hierfür findet jeden Montag ab 16 Uhr eine interdisziplinäre Gefäßkonferenz statt, bei der auch die Ärzte der umliegenden Praxen und Kliniken willkommen sind und ihre Fälle vorstellen können.

Leistungsspektrum der Gefäßchirurgie:

Durchblutungsstörung der Becken- und Beinarterien (pAVK):

Bei der Durchblutungsstörung der Becken- und Beinarterien muss der Patient oft stehen bleiben, weil die Beine schmerzen (Schaufensterkrankheit). Schreiten die Gefäßveränderungen voran, kommt es zu Ruheschmerzen in den Beinen. Im Endstadium stirbt das Gewebe an den Füßen ab (sog. Gangrän). Durch die Alterung der Gesellschaft betrifft dies immer mehr Menschen. Die Risikofaktoren sind Rauchen, Bluthochdruck, Fettstoffwechselstörung, Diabetes mellitus und Übergewicht.
Wir bieten Ihnen die komplette Gefäßdiagnostik mit anschließender leitlieniengerechter, individuell angepasster Therapie an. Dies reicht von der medikamentösen und Bewegungstherapie über die radiologische interventionelle Therapie (Ballonerweiterung von Gefäßengen, ggf. mit Stenteinlage) bis zur gefäßchirurgischen Therapie, wie die Gefäßerweiterungsoperation und die Bypass-Operation. Hierzu gehört auch die sog. lumbale Sympathektomie, die wir minimal-invasiv anbieten. Dabei werden die Nerven, die die peripheren Gefäße verengen, entfernt, wodurch insbesondere die Durchblutung der Haut in der Peripherie verbessert wird. Bei fortgeschrittener Erkrankung mit Gewebeuntergang erfolgt nach Optimierung der Beindurchblutung die lokale Wundbehandlung, um die Extremität zu erhalten.

Verengung der Halsschlagader:

In 20 % ist die Einengung der Halsschlagader Ursache eines Schlaganfalles. Durch die operative Therapie oder interventionelle Stentapplikation kann somit ein Schlaganfall verhindert werden. Die Operation wird unter kontinuierlicher neurologischer Überwachung mittels Neuromonitoring zur Verhinderung eines intraoperativen Schlaganfalles durchgeführt.
Die Einengung der Halsschlagader kann durch eine Ultraschalluntersuchung festgestellt werden. Symptomatische Patienten werden in der „Stroke Unit“ der Neurologischen Klinik betreut und können - falls erforderlich - umgehend operiert werden.

Aortenaneurysma:

Durch die Arteriosklerose kann eine Aussackung der Bauchschlagader entstehen, die ab 5 cm erheblich rupturgefährdet ist und therapiert werden sollte. Hier steht der operative Ersatz der Bauchschlagader durch eine Kunststoffprothese an. Das Aneurysma kann häufig auch durch eine Stentprothese, die über die Leistentenarterie eingebracht wird, ausgeschaltet werden.

Dialyseshunt:

Die Zugangschirurgie für die Dialysepatienten ist seit vielen Jahren etabliert. Neben der klassischen Cimino-Fistel kommen auch Kunststoffshunts und Dialysekatheter zum Einsatz. In Kooperation mit der Medizinischen Klinik III (Nephrologie) werden die Patienten betreut und der optimale Dialysezugang festgelegt.

Krampfadern:

Die wesentliche Ursache bei der Krampfaderentstehung ist die Bindegewebsschwäche mit Schwächung der Venenwand. Die Venen erweitern sich, und es folgt die Schlussunfähigkeit der Venenklappen, wodurch es zu einem Rückfluss des Blutes in die oberflächlichen Venen kommt. Begünstigt wird dieses Leiden durch Übergewicht, langes Stehen und Sitzen sowie Schwangerschaft und Bewegungsarmut. Die Diagnose wird mit dem Ultraschall gestellt. Die Basistherapie ist die Bewegungs- und Kompressionstherapie. Bei Klappeninsuffizienzen kommen operative Verfahren zum Einsatz, die in der Regel ambulant erbracht werden.